



DAS UNTERNEHMEN

Seit mehr als 40 Jahren gut aufgestellt

Der Unternehmer Willy Korf siedelte sich im Jahr 1955 mit seiner neu gegründeten „Süddeutschen Drahtverarbeitungs-GmbH“ im Kehler Hafen an. Bereits zehn Jahre später nahm er das erste Walzwerk für Bewehrungsstahl in Betrieb. Nach umfassenden Investitionen erhielt das Unternehmen 1968 seinen Namen: Badische Stahlwerke AG, kurz BSW – das erste deutsche Ministahlwerk war geboren. Die Wahl des 133 000 Quadratmeter großen Standortes im Kehler Rheinhafen hat sich im Laufe der Jahre immer mehr als strategischer Vorteil herausgestellt, denn die Rohstoffe werden per Schiff angeliefert. Seit der Übernahme durch die Unternehmer Horst Weitzmann und Hans E. Seizinger Anfang der 80er-Jahre sorgten immer neue Erweiterungen und Modernisierungen der Produktions- und Nebenanlagen für ein gesundes Wachstum.

Die Grundlage für den Erfolg liegt in der verkehrsgünstigen Lage, dem Willen innovativ zu arbeiten, der sehr gut ausgebildeten und anpackenden Belegschaft und dem unternehmerischen Geist der Inhaber. Die Spezialisierung auf Bewehrungsstahl sichert den Badischen Stahlwerken den entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

BADISCHE STAHLGESCHICHTE

- 1955** Gründung der „Süddeutschen Drahtverarbeitungs-GmbH“
- 1966** Inbetriebnahme von Walzwerk I für Betonstahl
- 1968** Entstehung der BSW AG · Inbetriebnahme von zwei UHP-Elektrolichtbogenöfen, zwei Stranggussanlagen und von Walzwerk II für glatten und gerippten Walzdraht · Umbenennung in Badische Stahlwerke · Produktionskapazität: 350 000 Tonnen p. a.
- 1984** Übernahme und Sanierung der BSW durch die Unternehmer Seizinger und Weitzmann
- 1985** Einführung Mehrdrigkeit (slit-rolling) aus einem Knüppel · Aufnahme der Produktion von geripptem Betonstahl in Ringen
- 1993** Umbau Drahtwalzwerk
- 1994** Inbetriebnahme der Schlackeaufbereitungsanlage
- 2003** Erweiterungsgenehmigung der Produktion auf 2,2 Millionen Tonnen Stahl p. a.
- 2007** 800 Mitarbeiter bei der BSW, 1225 insgesamt (mit den Kehler Tochterunternehmen)
- 2008** Umfangreiche Investitionen geplant und bereits eingeleitet · Anzahl der Auszubildenden von 80 auf über 160 (2009) erhöht